



Kinderhilfe
Emmaus



EINE WELT FÜR ALLE
Jahresbericht 2021

Wir brauchen Visionen

2021 war das Jahr des 50-jährigen Bestehens der Kinderhilfe Emmaus. Es war aber auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie. Trotz der manchmal unangenehmen Massnahmen im Büroalltag erfüllen uns vor allem zwei motivierende Gefühle: Dankbarkeit und Freude. Erstens sind wir dankbar für fünf Jahrzehnte des Engagements im Dienst hilfsbedürftiger Kinder und Familien. Zweitens freuen wir uns über eine Verjüngung des Vorstands und die Anstellung einer neuen Assistentin (mehr dazu am Schluss dieses Heftes). Wir beginnen das Jahr 2022 mit entschlossener Tatkraft und ungebrochener Zuversicht.

Doch wir wissen: Die humanitäre Situation in den Entwicklungsländern hat sich aufgrund der Corona-Pandemie verschlimmert. Neben Erkrankten und Todesopfern traf es am heftigsten jene Menschen, die schon arm waren. Die Zahl der Arbeitslosen, Obdachlosen und Hungernden hat zugenommen. Auch die Kinder waren betroffen, unter anderem von den Massnahmen gegen die Pandemie. Die Schulen mussten geschlossen werden, oft konnten die Kinder nur via Handy und Computer unterrichtet werden. «Virtuelle Schule» hiess das Zauberwort.

Die Verantwortlichen unserer Partner-Institutionen waren und sind gefordert, denn in vielen Ländern hält die pädagogische Ausnahmesituation an. Schwester Flavy C., Leiterin des Patenschaftsprogramms im indischen Quilon, schrieb uns: «Visionen ohne Taten bleiben Träume. Taten ohne Visionen bewirken nichts. Nur Taten mit Visionen verändern die Schule.» Kreativität ist gefragt – in der Dritten Welt wie in der Schweiz. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung!



Pierre Farine

Geschäftsführer
Kinderhilfe Emmaus

Aarberggasse 6
CH-3011 Bern
Telefon 031 311 19 39
info@kinderhilfe-emmaus.ch
www.kinderhilfe-emmaus.ch

Im virtuellen Schulzimmer

Das Ordenshilfswerk «Preshitha Matha Convent» in Quilon (Indien) wurde 1989 gegründet und bekämpft die unbeschreibliche Not, das Analphabetentum und die katastrophalen Lebensbedingungen der ansässigen, sehr armen Bevölkerung. Die Einheimischen leben vor allem von der Arbeit in Cashewnuss-Fabriken und vom Fischfang in einem nahen See. Seit 1990 arbeiten wir mit dieser Institution zusammen und haben den Bau ihres Mehrzweckhauses mitfinanziert. Zurzeit unterstützen wir 19 Mädchen und Knaben mit Patenschaften. In der Primar- und Sekundarschule, die das Hilfswerk führt, werden 400 Kinder vom Kindergarten bis zur 10. Klasse unterrichtet. Als die



Regulärer Unterricht vor der Corona-Pandemie in der «Preshitha Matha School».

Ein Mädchen unseres Patenschaftsprogramms des Ordenshilfswerks «Preshitha Matha Convent».



Corona-Pandemie ausbrach, musste die Schule umgehend geschlossen werden. Sie ist noch nicht wiedereröffnet worden. Der reguläre Unterricht im Klassenzimmer wich dem Lernen im virtuellen Raum. Dafür stehen der Schule die folgenden technologischen Hilfsmittel zur Verfügung: Video-Aufnahmegeräte, Handys, Personal Computer, YouTube-Lehrfilme, Zoom-Meetings usw. Die neuen Methoden der Wissensvermittlung beeinflussen das Leben der Schülerinnen und Schüler enorm und sind eine grosse Herausforderung für sie. Zur schwierigen Situation dieser Kinder passt der Ausspruch des griechischen Philosophen Aristoteles: «Die Wurzeln der Bildung sind bitter, doch ihre Frucht ist süss.» Schwester Flavy schrieb uns: «Ich danke den Paten, Spendern und Mitarbeitern der Kinderhilfe Emmaus von ganzem Herzen für ihre wertvolle Hilfe.»

Ein Herz für Waisenkinder



Schwester Elaine N. in Calcutta (Indien).

Unsere Zusammenarbeit mit der Leitung des Waisenhauses «Residential Home» in Tollygunge, Calcutta (Indien) begann im Juli 1974. Damals übernahmen wir fünf Patenschaften für elternlose Mädchen. Im damaligen Gebäude, das für 50 Kinder geplant worden war, wurden 160 Kinder betreut. In den Jahren 1975-1976 halfen wir finanziell mit, ein grösseres Gebäude für das Waisenhaus und die angegliederte Schule «Bengali Medium Primary School» zu bauen. Bis heute unterstützten wir insgesamt 582 Mädchen mit persönlichen Patenschaften, gegenwärtig sind es 35. Die Leiterin unseres Patenschaftsprogramms dieser Institution ist Schwester Elaine N. Sie und ihre vielen Mitschwester sorgen nicht nur für das Wohl und die Erzie-

hung der Kinder, sondern kümmern sich auch um Leprakranke und bedürftige Familien der näheren Umgebung. Ihr Einsatz ist vorbildlich und überzeugt uns sehr. Schwester Elaine berichtete uns über ihren Werdegang und die verschiedenen Aktivitäten der Institution während den schwierigen Coronajahren 2020-2021. Was sie uns schrieb, spricht für sich:

«Meine Eltern lehrten mich Mitgefühl und Liebe für die Armen. Sie selbst waren weder arm noch reich. Nach der Sekundarschule wollte ich ihnen beistehen und ein besseres Leben ermöglichen, doch es kam anders. Ich absolvierte eine Handelslehre. In meiner Freizeit besuchte ich oft ein Waisenhaus der Franziskanerinnen, das verlassene und ausgesetzte Säuglinge aufnahm. Manchmal wurde ich gebeten, in Spitälern oder medizinischen Zentren abgegebene Kinder abzuholen und ins Waisenhaus zu bringen.



Schwester Elaine mit jugendlichen Schülerinnen.

Als ich einmal in einem Spital ankam, um einen Säugling abzuholen, lagen da gleich zwei Babys. Man fragte mich, ob ich beide mitnehmen könne. Man habe die Franziskanerinnen kontaktiert und sie seien damit einverstanden. So nahm ich ein Baby auf jeden Arm und fuhr im Bus zum Waisenhaus. Die Augen aller Mitfahrenden waren tellergross und auf mich, den Teenager mit den zwei Säuglingen, gerichtet. Hin und wieder lag ein Baby in einer Tasche vor dem Tor zum Kloster. Mehrmals rief die Polizei an und sagte, ein Baby sei in einem Abfallkübel aufgefunden worden: Ob die Schwestern es

abholen wollten? Es gab übel zugerichtete Kinder. Ich sah ein Baby, dessen Augen von Ameisen aufgefressen worden waren. Das hat mich derart erschüttert, dass der Wunsch in mir erwachte, mich solcher ausgesetzten Kinder auch in Zukunft anzunehmen. So trat ich den Franziskanerinnen bei, wurde Ordensschwester und leite seit einigen Jahren das Patenschaftsprogramm unseres Heims im Quartier Tollygunge in Calcutta. Im Waisenhaus werden 93 Mädchen zwischen 6 und 18 Jahren betreut, in der Schule 450 Mädchen und Knaben aus armen Familien von 16 Lehrkräften unterrichtet.

Jüngere Mädchen im Waisenhaus «Residential Home» beim Mittagessen.





Eltern verschiedener Familien holen ihr Nahrungsmittelpaket der Corona-Soforthilfe ab.

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die Schule schliessen, doch etliche der Kinder erhalten Unterricht in virtuellen Klassenzimmern. Da aber nicht alle Familien einen Computer oder auch nur ein Handy besitzen, gibt es nach wie vor grosse Schwierigkeiten, alle Kinder online zu erreichen. Manchmal helfen Nachbarn mit Computern oder Handys aus. Zudem bieten wir Unterricht im Freien an, was von den Kindern rege genutzt wird. Während des Lockdowns verteilten wir im Rahmen der Corona-Soforthilfe Nahrungsmittelpakete an 218 Familien in Not. Ich danke allen Paten und Spendern der Kinderhilfe Emmaus für ihre Beiträge, die sie von ihrem hart verdienten Geld beigesteuert haben!»

Um die Schülerinnen vor einer Corona-Ansteckung zu schützen, erhalten sie Unterricht im Freien.



Ein unermüdlicher Priester

Seit Januar 1998 arbeiten wir erfolgreich mit dem Mädchenheim «Premananda Orphanage Centre» in Ongole (Indien) zusammen, das 57 Mädchen betreut – Waisen, Halbweisen und Kinder aus sehr armen oder zerrütteten Familien. Der Leiter, Pfarrer Joseph P., kümmert sich auch um die erzieherische, soziale und religiöse Entwicklung der rückständigen örtlichen Bevölkerung. Das Zentrum betreibt weiter eine Vorschule für Slumkinder und ein Knabenheim in ländlichem Gebiet etwas ausserhalb von Ongole. Hier erlernen 63 Knaben zusätzlich zum schulischen Stoff die Pflege des Gartens mit Gemüse und Obstbäumen. Der Ertrag dieses landwirtschaftlichen Einsatzes deckt einen Teil des Bedarfs an Lebens-



Verteilung von Nahrungsmitteln in Ongole (Indien).

mitteln beider Heime. Das Patenschaftsprogramm der Kinderhilfe Emmaus umfasst gegenwärtig 24 Kinder.

Schülerinnen im Mädchenheim «Premananda Orphanage Centre» machen ihre Hausaufgaben.



Pfarrer Joseph P. setzt sich mit allen Kräften für die Mädchen und Knaben in seiner Obhut ein. Kürzlich sandte er uns einen Bericht über seine Motivation, sich auch in Zeiten von Corona weiterhin unermüdlich für die ihm anvertrauten Kinder zu engagieren:

«Ich bin das Kind analphabetischer Eltern und wuchs in einem kleinen, abgelegenen Dorf auf. Alle meine Vorfahren waren ungebildete Landarbeiter. Meine Eltern wollten unbedingt, dass ich zur Schule gehe, zuerst im Heimatdorf, später in einem katholischen Seminar in der nahen Stadt. 1990 wurde ich zum Priester geweiht. In rückständigen Dörfern überzeugte ich die Bauern, nicht nur ihre Söhne, sondern auch die Töchter in die Schule zu schicken. Ich machte viele erfreuliche Erfahrungen. Interessierte Schülerinnen und Schüler inspirieren mich auch heute noch, weil sie Fragen stellen, die ich nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten suche, damit sie ihren Bildungsweg mutig und voller Freude weiter verfolgen können. Wenn sie das tun, bin ich glücklich. Der indische Sozialreformer B. R. Ambedkar hat gesagt: «Wach auf, steh auf und hör nicht auf, bis das Ziel erreicht ist.»»

Pfarrer Josephs Sorge gilt aber nicht nur der Erziehung, Bildung und Ausbildung von Kindern. Die Familienhilfe ist ihm ebenso ein Anliegen. Darum hilft er beispielsweise bedürftigen Frauen



Pfarrer Joseph P., Leiter beider Heime und der Vorschule in Ongole, mit einem seiner Schützlinge.

und Witwen, eine Schneiderinnenlehre zu absolvieren, und schenkt ihnen nach Abschluss der Lehre eine Nähmaschine, dank der sie mit Heimarbeit ein regelmässiges Einkommen erwirtschaften können.

Mit Geld aus unserem Familienhilfe-Fonds unterstützt Pfarrer Joseph gefährdete Familien, ihre oft unhygienischen und engen Wohnverhältnisse zu verbessern. Zwischen 1998 und heute hat die Leitung des «Premananda Orphanage Centre» 450 Backsteinhäuschen gebaut, die den Familien Schutz und Sicherheit bieten. Meist beteiligen sich die Eltern und packen mit an, was ihr Selbstvertrauen stärkt.

Der Patenjunge Charan G. und seine ältere Schwester Fatima verloren Vater und Mutter durch Krankheit. Seit ihrem Tod kümmert sich die Grossmutter um die Kinder. Da sie schon betagt ist und als landwirtschaftliche Tagelöhnerin nur selten Arbeit findet, ist sie mit dem Haushalt und der Erziehung der Enkelkinder überfordert. Ihr bescheidener Verdienst reicht nicht aus, um Lebensunterhalt und Schulkosten zu bezahlen. Pfarrer Joseph nahm sich der Kinder an und ermöglicht ihnen den Schulbesuch. Beide möchten später einen Beruf erlernen. Dank unserer finanziellen Unterstützung erhielt die Grossmutter ein kleines Haus, in dem sie nun zu dritt wohnen.



Der Patenjunge Charan G.

Pfarrer Joseph im Gespräch mit Charans Grossmutter (2.v.l.) vor dem fertigen Häuschen.



Patenschaften sind Freundschaften

Mit nur CHF 50.– im Monat werden Sie Patin oder Pate eines Kindes in Not. Dank Ihnen erhält es alles, was es braucht: Kleidung, Ernährung, Schulung und Ausbildung. Die folgenden Kinder hoffen auf Ihre Unterstützung:



Sohini B. (Indien) ist 11 Jahre alt und ein Einzelkind. Sie besucht die 5. Klasse. Der Vater warf Frau und Kind mit samt ihrem Besitz aus dem Haus und will nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Ein Bruder der Mutter nahm die beiden bei sich auf. Zurzeit ist er unverheiratet, doch sollte er heiraten, könnten Sohini und ihre Mutter vermutlich nicht mehr bei ihm wohnen. Die Mutter kann die Schulkosten der Tochter nicht bezahlen. Eine Patenschaft sichert dem Mädchen den weiteren Schulbesuch, was für seine Zukunft wichtig ist.



Esquiben de Jesus R. (Kolumbien) ist 13-jährig und hat eine ältere Schwester. Er geht in die 5. Klasse. Der Vater sitzt wegen häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch der Tochter eine mehrjährige Gefängnisstrafe ab. Die Mutter ist Hausfrau und Losverkäuferin. Ihr Verdienst ist sehr gering. Esquiben hat Defizite beim Lesen und Schreiben und kann darum die seinem Alter gemässe Klasse nicht besuchen. Er entwickelt sich aber sehr gut und hat Spass am Lernen. Eine Patenschaft für ihn ist dringend notwendig.



Harshitha S. (Indien) ist 6 Jahre alt und hat zwei jüngere Geschwister. Sie geht in die 2. Klasse. Der Vater hat die Familie nach der Geburt des dritten Kindes verlassen und die Mutter muss nun selbst für den gemeinsamen Lebensunterhalt aufkommen. Da die Mutter ihre Kinder nicht allein lassen kann, ist es schwer für sie, Arbeit zu finden. Es fehlt an allem, die Not ist unbeschreiblich. Dank einer Patenschaft kann das Mädchen zur Schule gehen und später einen Beruf erlernen. Das ist eine grosse Hilfe für die ganze Familie.

Aylin Maya C. (Bolivien) ist 9-jährig und hat vier Geschwister. Sie besucht die 4. Klasse. Der Vater ist gestorben. Die Mutter backt gefüllte Teigtaschen und verkauft diese. Ihr kleines Einkommen reicht aber nur für das Allernotwendigste aus. Die Familie bewohnt ein spärlich möbliertes Zimmer im baufälligen Haus der Grosseltern. Die Wohnverhältnisse sind sehr eng, doch Wasser und Strom sind vorhanden. Aylin ist eine sehr intelligente und fleissige Schülerin und erzielt deshalb gute Noten. Eine Patenschaft für sie ist hoch willkommen.



Gonzalo V. (Argentinien) ist 9 Jahre alt und geht in die 4. Klasse. Der Vater findet nur selten Arbeit, da er keine Ausbildung abgeschlossen hat. Sein Verdienst ist unregelmässig und gering. Die Mutter ist Hausfrau, sie kümmert sich liebevoll um Mann und Sohn. Die Familie ist sehr arm, oft reicht das vorhandene Geld nur für die Ernährung aus. Die Situation ist schwierig. Gonzalo ist ein aufgeweckter Junge, der gerne zur Schule geht. Das ist für seine Zukunft sehr wichtig. Eine Patenschaft für ihn ist daher von höchster Dringlichkeit.



Naga Lakshmi Y. (Indien) ist 12-jährig und hat zwei jüngere Geschwister. Sie besucht die 6. Klasse. Vater und Mutter sind gestorben. Seit ihrem Tod wohnen die drei Geschwister bei ihren Grosseltern. Diese sind schon sehr alt und es ist schwer für sie, für die Enkelkinder zu sorgen. Als Tagelöhner versuchen sie etwas zu verdienen, doch ihr Einkommen ist mager. Naga ist eine ausgezeichnete Schülerin und erledigt die Hausaufgaben zuverlässig. Eine Patenschaft gewährleistet den Schulbesuch und entlastet die Grosseltern.



Wir machen Menschen glücklich

Im Jahr 2021 konnten wir trotz Corona-Pandemie 26 Partner-Institutionen in fünf Entwicklungsländern mit Familienhilfe unterstützen: In Indien, Madagaskar, Kolumbien, Bolivien und Haiti. Dank grosszügiger Spenden realisierten wir Projekte, von denen rund 128'000 Menschen profitierten. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen ein paar Beispiele vor:



Jaimoon in Kuru (Indien) hat eine körperliche Behinderung. Wir ermöglichten ihr einen kleinen Laden für Süßigkeiten, damit sie ein Einkommen hat.



In Kanakapura (Indien) eröffneten wir eine Schneiderinnenschule für 100 Frauen. Zehn von ihnen erhielten eine Nähmaschine für Heimarbeit.

In der Primarschule von Thallacheruvu (Indien) herrschten unhaltbare hygienische Zustände. Wir finanzierten den Bau von drei Toiletten. Hier stehen einige Schülerinnen und Schüler vor dem fertiggestellten Anbau.



Dem heilpädagogischen Zentrum «Fundación Atipaña» in La Paz (Bolivien) bezahlten wir die Anschaffung von wichtigen Behandlungsgeräten.



Frau Nirmala D. in Rentachintala (Indien) erhielt eine Milchkuh. Dank der auf dem Markt verkauften Milch hat ihre mittellose Familie einen Verdienst.

In Gorlapudi (Indien) übernahmen wir die Kosten des Neubaus eines bescheidenen Hauses mit Toilette für die beiden Schwestern Dara und Veramma S., die nun vor Wind, Regen und Kälte geschützt sind.





Das Hilfswerk «IIHRD» in Chengleput (Indien) versorgte in unserem Auftrag 15 Leprakranke mit Gegenständen des täglichen Bedarfs.



Ajess A. und seine Frau in Secunderabad (Indien) sind beide körperlich behindert. Wir beschafften ein Motorrad, mit dem sie sich fortbewegen können.

In Pedapatnam (Indien) unterstützten wir das Kinderheim «Seasonal Hostel» mit einem grösseren Betrag. Damit wurden sanitäre Anlagen gebaut sowie Schlafmatten, Decken, Schuhe usw. für 50 Kinder gekauft.



Die Corona-Pandemie erschwert das Leben der Menschen auf vielfältige Weise. Betroffen sind vor allem jene Familien, die in dichtbevölkerten Elendsvierteln leben. Vielerorts haben wir für die Verteilung von Nahrungsmitteln, Desinfektionsmaterial und Schutzmasken gesorgt. Die Familie dieses Jungen in Pamidipadu (Indien) erhielt unsere Corona-Nothilfe.



Das Ausbildungszentrum «Centro Educativo Concebir» in Arjona (Kolumbien) musste seine Schule wegen Corona schliessen. Doch die Lehrpersonen gingen zu den Kindern heim und unterrichteten sie vor ihren Behausungen. Da viele Eltern nicht mehr arbeiten konnten und ihre Kinder Hunger litten, organisierten wir Lebensmittel für rund 500 Menschen.



Im Heim «Hogares del Espíritu Santo» in Buenos Aires (Argentinien) leben 41 Kinder von allein erziehenden oder arbeitenden Eltern. In der eigenen Schule werden 600 Kinder unterrichtet und in unserem Patenschaftsprogramm 106 Mädchen und Knaben betreut. Frau Elsa Dora N. (links), Leiterin der Institution, bei der Abgabe von Nahrungsmitteln und Kleidern an Bedürftige.

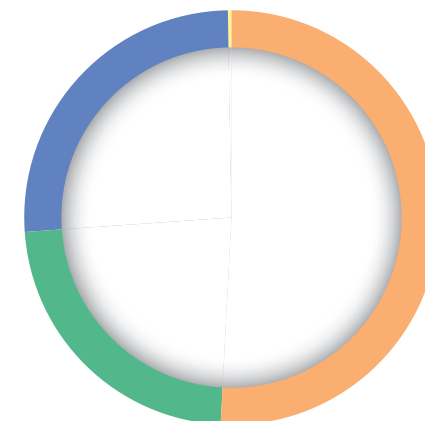
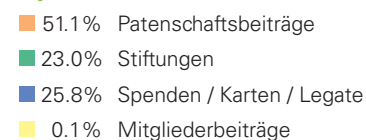
Was uns im Jahr 2021 besonders freute

Neben Paten, privaten Spendern und nicht namentlich erwähnten Institutionen unterstützten uns im Jahr 2021 auch Schulen, Kirchen, Firmen und Stiftungen mit grossen Beiträgen (in CHF):

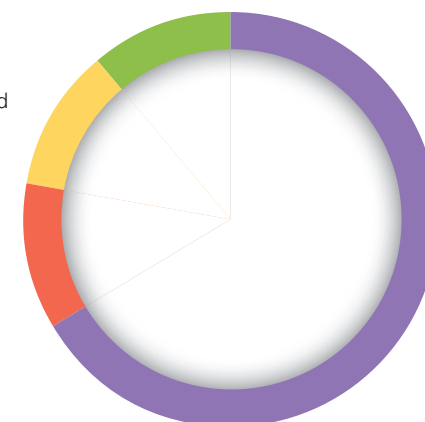
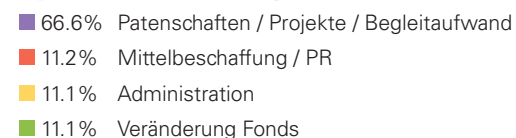
Victorinox AG – Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	CHF	300.—
Family Missions Foundation	CHF	500.—
Gesellschaft zu Ober-Gerwern	CHF	500.—
Huwiiler Treuhand AG	CHF	500.—
IBZ Industrie AG	CHF	500.—
Rosser Treuhand	CHF	600.—
Anne Frank Fonds	CHF	1'000.—
Jürg Walter-Meier-Stiftung	CHF	1'000.—
Stiftung Charles North	CHF	1'000.—
Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl	CHF	1'000.—
Storz Medical AG	CHF	1'000.—
Karten- und Taschentücher-Verkauf	CHF	1'472.—
Oswald Gruppe Zug AG	CHF	2'000.—
Tech-Insta SA	CHF	2'000.—
Vortex Solutions GmbH	CHF	2'070.—
Hans Rüdisühli Stiftung	CHF	2'500.—
David Bruderer Stiftung	CHF	3'000.—
Glencore International	CHF	3'000.—
Helfer und Schlüter-Stiftung	CHF	3'000.—
Stiftung des Rotary Club Bern Bubenberg	CHF	3'000.—
Susanne Häusler-Stiftung	CHF	3'000.—
Fondation Dutmala	CHF	5'000.—
Mary's Mercy Foundation	CHF	5'000.—
Stiftung ALLOPA	CHF	5'000.—
Stiftung NAK-Humanitas	CHF	5'000.—
Styner-Stiftung	CHF	5'000.—
Cornelius Knüpffer Stiftung	CHF	10'000.—
RHW-Stiftung	CHF	10'000.—
Legate und Schenkungen	CHF	15'000.—
Stiftung «Walter und Inka Ehrbar»	CHF	21'000.—
Domenica Pfenninger-Stiftung	CHF	40'000.—
Kirchen	CHF	47'849.90

Das Total unserer Hilfeleistungen im Jahr 2021 belief sich auf CHF 465'918.—. Es konnten 32 Projekte in 6 Ländern berücksichtigt werden. Allen Paten, Spendern und Institutionen danken wir sehr herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Spendenherkunft 2021



Spendenverwendung 2021



Die Jahresrechnung 2021 der Kinderhilfe Emmaus schliesst gesamthaft mit einem Ergebnis von CHF 34.58 ab. Jeweils ab Mai kann die detaillierte, revidierte Jahresrechnung auf unserer Homepage (www.kinderhilfe-emmaus.ch) eingesehen oder per E-Mail, Telefon oder Post bestellt werden.

Unsere Partner und Hilfeleistungen 2021

Direkte Beiträge für Patenschaftsprogramme und Projekte der Familien- und Gemeinschaftshilfe (nach Institutionen, gerundet):

Argentinien		
Kinderhilfswerk «Hogares del Espíritu Santo» (Buenos Aires)	CHF	40'409.—
Bolivien		
Heilpädagogisches Zentrum «Fundación Atipaña» (La Paz)	CHF	26'034.—
Haiti		
Sozialzentrum «Centre St. Joseph» (Gonaives)	CHF	19'157.—
Indien		
Behindertenheim «Holy Cross Home for the Disabled Children» (Kambhampadu)	CHF	18'640.—
Behindertenheim «Pathway», Chennai (Madras)	CHF	7'280.—
Diözesehilfswerk «Bishop's House» (Belgaum)	CHF	18'911.—
Diözesehilfswerk «Bishop's House» (Guntur)	CHF	18'610.—
Hilfswerk «Kalyanpur», Calcutta (Calcutta, Kalyanpur)	CHF	23'120.—
Hilfswerk «Momentum India», Calcutta (Calcutta, Momentum)	CHF	6'646.—
Hilfswerk «Our Lady of Providence», Calcutta (Calcutta, Our Lady)	CHF	6'320.—
Hilfswerk «People's Welfare Society» (Kodaikanal)	CHF	23'120.—
Hilfswerk «Rural Welfare Trust», Belgaum (Dandeli)	CHF	10'080.—
Hilfswerk «St. Antony's Foundlings» (Kanji)	CHF	18'897.—
Hilfswerk «St. Xavier's Educational Society», Siddayapalem Village (Yerragondapalem)	CHF	14'183.—
Hilfswerk «Tollygunge», Calcutta (Calcutta, Tollygunge)	CHF	10'940.—
Hilfswerk «Vembu Trust», Don Bosco Mission (Vilathikulam)	CHF	3'600.—
Kinderheim «St. Charles Convent» (Kuru)	CHF	10'380.—
Ordenshilfswerk «Preshita Matha Convent» (Quilon)	CHF	4'420.—
Ordenshilfswerk «St. Ann's Generalate» (Narasaraopet, Narasaraopet)	CHF	12'160.—
Ordenshilfswerk «St. Ann's Generalate» (Ravipadu, Narasaraopet)	CHF	11'120.—
Ordenshilfswerk «St. Ann's Generalate» (Rentachintala, Narasaraopet)	CHF	10'360.—
Pfarreihilfswerk «Mruthyumjaya Church», Ananthavaram (Piduguralla)	CHF	3'600.—
Pfarreihilfswerk «Church of Annunciation», Chennai (Chintadripet)	CHF	3'600.—
Pfarreihilfswerk «Infant Jesus Church», Thallacheruvu (Rentachintala)	CHF	22'970.—

Pfarreihilfswerk «Roman Catholic Mission, RCM», Mangalagiri (Bapatla)	CHF	12'300.—
Pfarreihilfswerk «Ulaga Madha Church», Tiruvannamalai (Vandavasi)	CHF	11'140.—
Pfarreihilfswerk «Divya Bala Social Service Society» (Secunderabad)	CHF	24'320.—
Waisenhaus «Premananda Orphanage Centre», Ongole (Dornala)	CHF	10'640.—

Kolumbien		
Ausbildungszentrum «Centro Educativo Concebir» (Arjona)	CHF	4'000.—
Hilfswerk «Fundación Apoyar», FUNDAP (Bogotá)	CHF	25'950.—
Knabenschulheim «Ciudad Don Bosco» (Medellín)	CHF	20'650.—

Madagaskar		
Hilfswerk «Association MIMA VAO» (Antananarivo)	CHF	12'360.—

32 Projekte in 6 Ländern	Total	CHF	465'918.—
--------------------------	-------	-----	-----------

Zeichnung eines indischen Patenkindes.



Kinderhilfe Emmaus, 3011 Bern

Bilanz auf den 31. Dezember 2021 mit Vorjahreszahlen

(Die detaillierte, revidierte Jahresrechnung ist ab Mai 2022 auf unserer Homepage ersichtlich.)

	31.12.2021		31.12.2020	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	514'066.47		457'879.74	
Flüssige Mittel u. Aktiven mit Börsenkurs	514'066.47	99.6	457'879.74	99.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'296.25		2'551.30	
Umlaufvermögen	516'362.72	100.0	460'431.04	100.0
Sachanlagen	0.00		0.00	
Anlagevermögen	0.00	0.0	0.00	0.0
	A			
AKTIVEN	516'362.72	100.0	460'431.04	100.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	2'769.15		44'846.05	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'939.00		1'565.00	
Kurzfristiges Fremdkapital	4'708.15	0.9	46'411.05	10.1
Vereinskapital	39'719.99		39'658.92	
Unternehmensfonds	471'900.00		374'300.00	
Jahresergebnis	34.58		61.07	
Organisationskapital	511'654.57	99.1	414'019.99	89.9
PASSIVEN	516'362.72	100.0	460'431.04	100.0

Bern, 21.01.2022

Kinderhilfe Emmaus / Pierre Farine, Geschäftsführer

Kinderhilfe Emmaus, 3011 Bern

Erfolgsrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich

(Die detaillierte, revidierte Jahresrechnung ist ab Mai 2022 auf unserer Homepage ersichtlich.)

	2021		2020		Veränderung CHF
	CHF	%	CHF	%	
Patenschaftsbeiträge/Spenden/Karten	875'567.93		843'204.32		32'363.61
Mitgliederbeiträge	350.00		400.00		-50.00
Gesamtleistung	875'917.93	100.0	843'604.32	100.0	32'313.61
- Patenschaft/Projekte/Begleitaufw.	583'116.66		628'200.14		-45'083.48
Aufwand Patenschaft/Projektbegl.	583'116.66	66.6	628'200.14	74.5	-45'083.48
Bruttogewinn I	292'801.27	33.4	215'404.18	25.5	77'397.09
- Personalaufwand	63'618.33		67'579.17		-3'960.84
Personalaufwand	63'618.33	7.3	67'579.17	8.0	-3'960.84
Bruttogewinn II	229'182.94	A	147'825.01	17.5	81'357.93
- Raumaufwand	11'168.40		10'936.80		231.60
- Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	7.95		0.00		7.95
- Sachversicherungen und Gebühren	310.55		347.68		-37.13
- Energie und Entsorgung	344.95		193.50		151.45
- Verwaltungsaufwand	19'289.35		18'712.42		576.93
- Mittelbeschaffung/PR	98'164.57		105'305.49		-7'140.92
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	797.00		856.30		-59.30
Übriger administrativer Aufwand	130'082.77	14.9	136'352.19	16.2	-6'269.42
Betriebsergebnis (EBIT)	99'100.17	11.3	11'472.82	1.4	87'627.35
- Finanzaufwand	-1'465.59		-1'111.75		-353.84
Operatives Ergebnis	97'634.58	11.1	10'361.07	1.2	87'273.51
+/- Veränd. Unternehmensfonds	-97'600.00		-10'300.00		-87'300.00
Veränd. Fonds Organisationskap.	-97'600.00	-11.1	-10'300.00	-1.2	-87'300.00
Jahresergebnis	34.58	0.0	61.07	0.0	-26.49

Personelle Wechsel

Frau Nicole Renaud ist aus Altersgründen als Präsidentin und Vorstandsmitglied zurückgetreten. Sie war Patin seit 1976, freiwillig tätig seit 1992, Vizepräsidentin seit 1993 und Präsidentin von 2000-2020. Während des Präsidiums, das sie mit Engagement und Weitsicht führte, gab es auch kritische Phasen: Renovation der Geschäftsstelle, Computerisierung, Umstrukturierung usw. Die Zusammenarbeit mit ihr war erfreulich und äusserst motivierend. Wir sind und bleiben ihr dafür sehr dankbar. Obwohl Frau Renaud Ende letzten Jahres ihren 90. Geburtstag feiern durfte, ist sie weiterhin als freiwillige Mitarbeiterin für uns tätig. Ihre Nachfolge als Präsidentin trat Frau Barbara Streit-Stettler an, die in einer früheren Publikation bereits vorgestellt wurde.



Nicole Renaud, ehemalige Präsidentin

Frau Pascale Kreienbühl, seit September 2020 Assistentin der Geschäftsleitung, verliess uns schon Ende April 2021 wieder, um sich beruflich zu verändern. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Assistentin, Frau Cornelia Kolgeci-Häner, vorstellen zu dürfen. Die dipl. Betriebswirtschaftlerin HF und Direktionsassistentin arbeitete 20 Jahre für PostFinance. Sie ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Über ihre Motivation sagt sie: «Als Kind in der Schweiz ging ich gerne zur Schule. Es standen mir alle beruflichen Wege offen. Heute macht es mich glücklich, meine Kräfte dafür einzusetzen, dass auch Kinder in Not eine Chance auf ein glückliches, selbstbestimmtes Leben erhalten.»



Cornelia Kolgeci-Häner, neue Assistentin

Es freut uns ebenfalls sehr, dass Frau Claudia Lautenschütz im Frühjahr 2021 unserem Vorstand beigetreten ist und das Amt der Vizepräsidentin übernommen hat. Sie leitet zudem das Ressort «Personal und Recht». Seit 20 Jahren Juristin, hat sie bereits bei NGOs und PwC gearbeitet und ist zurzeit für den Nationalfonds tätig. Sie lebt in Partnerschaft und hat zwei Kinder. Über ihre neue, ehrenamtliche Tätigkeit für uns sagt Frau Lautenschütz: «Ich unterstütze die Arbeit der Kinderhilfe Emmaus, weil sie Kindern in besonders benachteiligten Verhältnissen die Chance gibt, in ihrem Aufwachsen unterstützt und gestärkt zu werden.»



Claudia Lautenschütz, neue Vizepräsidentin, Ressort «Personal und Recht»



Barbara Streit-Stettler
neue Präsidentin, ab 2021



Daniel Steiner
Ressort Finanzen, bisher



Yvonne Heussi
Mitglied, bisher

Zum Schluss, liebe Freiwillige, Paten und Spender, wünschen wir Ihnen einen schönen Frühlingsanfang und danken sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

**Mit freundlichen Grüssen
Kinderhilfe Emmaus**

P.P.
3000 BERN 1
POST CH AG



Ein Licht im Dunkeln

Hin und wieder berücksichtigen grosszügige Spender unser Hilfswerk mit einer Schenkung oder vermachen uns einen Teil ihres Nachlasses. Das freut uns jedes Mal ausserordentlich. Diese grösseren Beträge haben uns schon oft ermöglicht, eine finanzielle Notsituation zu überwinden. So konnten unsere Projekte in der Dritten Welt weitergeführt werden, das heisst: ohne die betreuten Kinder und Familien wieder in ihr früheres Elend entlassen zu müssen. Mit einer Erbschaft oder einem Legat sorgen Sie heute für Morgen: Ihr gegenwärtiges Engagement wird nicht plötzlich aufhören, es wird sich weiterentwickeln und die Zukunft mitgestalten. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihre wertvolle Hilfe!

**Kinderhilfe Emmaus. Seit 1971
im Dienst der Kinder und Familien.**

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH87 0900 0000 3000 8942 0
Kinderhilfe Emmaus
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

└┐

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH87 0900 0000 3000 8942 0
Kinderhilfe Emmaus
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

└┐

Währung Betrag

CHF └┐

Annahmestelle

Währung Betrag

CHF └┐

└┐